



Q1 2013 ZWISCHENBERICHT

TECHNOLOGIE VERBINDET



Kennzahlen im Überblick 2013

		Q1 2013	Q1 2012	Veränderung in %
Auftragslage				
Auftragsbestand (31. März)	Mio. EUR	229,1	227,7	0,6
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	Mio. EUR	159,3	159,7	-0,3
Bruttogewinn ¹⁾	Mio. EUR	91,0	90,8	0,2
Bereinigtes EBITA ²⁾	Mio. EUR	28,3	29,2	-2,9
Bereinigte EBITA-Marge	%	17,8	18,3	-0,5 Pkt.
EBITA	Mio. EUR	28,3	29,1	-3,0
Bereinigtes Periodenergebnis ²⁾	Mio. EUR	17,3	17,3	0
Bereinigtes EPS	EUR	0,54	0,54	0
Periodenergebnis	Mio. EUR	15,8	16,3	-3,0
EPS	EUR	0,50	0,51	-2,0
Pro-forma bereinigtes EPS	EUR	0,54	0,54	0
Anzahl Aktien (durchschnittlich gewichtet)		31.862.400	31.862.400	-
Cashflow				
Operativer Cashflow	Mio. EUR	9,8	19,7	-50,3
Bereinigter operativer Netto-Cashflow	Mio. EUR	7,6	16,1	-53,3
Operativer Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-6,4	-6,0	7,3
Operativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	1,6	-3,7	-
Bilanz				
		31. März 13	31. Dez 12	Veränderung in %
Bilanzsumme	Mio. EUR	720,3	692,1	4,1
Eigenkapital	Mio. EUR	305,6	288,3	6,0
Eigenkapitalquote	%	42,4	41,7	0,7 Pkt.
Nettoverschuldung	Mio. EUR	200,3	199,0	0,6
Mitarbeiter				
Anzahl Stammbesellschaft		3.846	3.497	10,0
Daten zur Aktie				
Börsengang (IPO)		8. April 2011		
Börse		Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra		
Marktsegment		Regulierter Markt (Prime Standard), MDAX		
ISIN		DE000A1H8BV3		
WKN		A1H8BV		
Börsenkürzel		NOEJ		
Höchstkurs 2013 ³⁾	EUR	27,14		
Tiefstkurs 2013 ³⁾	EUR	21,00		
Kurs 31. März 2013 ³⁾	EUR	24,59		

¹⁾ Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderungen abzüglich Materialaufwand.

²⁾ Bereinigt um Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

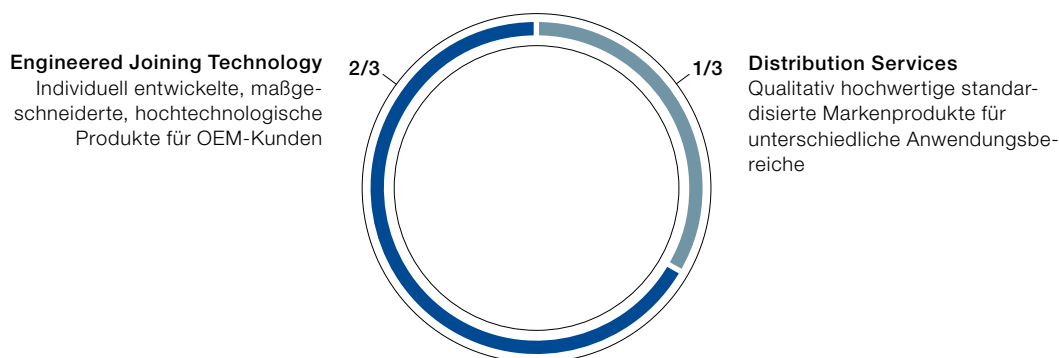
³⁾ Xetra-Schlusskurs.

Die NORMA Group ist ein internationaler Markt- und Technologieführer für hochentwickelte Verbindungstechnik und beliefert über 10.000 Kunden weltweit mit über 30.000 hochqualitativen Produkten und Lösungen. Wir fertigen und vertreiben ein breites Sortiment innovativer Verbindungslösungen in drei Produktkategorien (Clamp, Connect und Fluid) für Kunden in 100 Ländern. Mit Hauptsitz in Maintal verfügen wir über ein weltweites Netzwerk mit 19 Produktionsstätten sowie zahlreichen Absatz- und Vertriebsstandorten in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika und im asiatisch-pazifischen Raum.

Seit über 60 Jahren bestimmt die NORMA Group mit ausgeklügelten Innovationen den Markt. Ein Schutzrechtsbestand in knapp 200 Patentfamilien, höchster Qualitätsanspruch und das persönliche Engagement von rund 4.500 Mitarbeitern machen uns weltweit zur Nr. 1 in hochentwickelter Verbindungstechnologie. Wir sind in einer Vielzahl von Branchen zu Hause.

Zwei starke Vertriebswege

ANTEIL AM KONZERNUMSATZ



Engineered Joining Technology

Individuell entwickelte, maßgeschneiderte, hochtechnologische Produkte für OEM-Kunden

2/3

1/3

Distribution Services

Qualitativ hochwertige standardisierte Markenprodukte für unterschiedliche Anwendungsbereiche

ENGINEERED JOINING TECHNOLOGY (EJT)

Die EJT-Vermarktungsstrategie zielt auf die spezifischen Erfordernisse von Original Equipment Manufacturing (OEM)-Kunden (Erstausrüster) und deren Nachfrage nach maßgeschneiderten, hochtechnologischen Produkten ab. Hier besitzen wir eine hohe technische Expertise und eine nachgewiesene Führungsposition. Wir entwickeln innovative Lösungen mit hohem Wertschöpfungspotenzial für unterschiedlichste Anwendungsfelder und Märkte. Ob einfaches Bauteil, Mehrkomponententeil oder komplexes System: Da unsere Produkte individuell entwickelt werden, entsprechen sie genau den spezifischen Bedürfnissen industrieller Kunden. Die Erfahrung zeigt: sind unsere hochentwickelten Verbindungstechniken einmal in ein Endprodukt des Kunden eingebaut, bleiben sie gewöhnlich Bestandteil der Konstruktion.

DISTRIBUTION SERVICES (DS)

Mit unserer DS-Vermarktungsstrategie vertreiben wir ein breites Sortiment qualitativ hochwertiger, standardisierter Verbindungsprodukte über verschiedene Vertriebskanäle für unterschiedlichste Anwendungsbereiche und Kunden, z. B. Vertriebsunternehmen, OEM-Kunden im Aftermarket-Segment, Fachgroßhändler und Baumärkte. Dabei profitieren wir nicht nur von unserer umfassenden geografischen Präsenz und den weltweiten Fertigungs-, Vertriebs- und Absatzkapazitäten, sondern auch von unseren bekannten Marken, den maßgeschneiderten Verpackungslösungen sowie unserer Marketingexpertise und der hohen Verfügbarkeit der Produkte weltweit. DS-Produkte vertreiben wir über ein NORMA Group-eigenes globales Vertriebsnetz und Handelsvertreter in 100 Ländern. Wir vermarkten unsere Verbindungsprodukte unter unseren bekannten Marken:

NORMA Group-Marken



Inhalt

Die NORMA Group – Technologie verbindet
Zwei starke Vertriebswege

6 NORMA Group am Kapitalmarkt

10 Konzern-Zwischenlagebericht

- 10 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 10 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 12 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 15 Segmentberichterstattung
- 17 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
- 17 Forschung und Entwicklung
- 17 Mitarbeiter
- 18 Risiko- und Chancenbericht
- 19 Prognosebericht
- 22 Bericht über wesentliche Geschäfte mit
nahestehenden Unternehmen und Personen
- 22 Nachtragsbericht
- 22 Prüferische Durchsicht
- 22 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

23 Konzern-Zwischenabschluss

- 24 Konzern-Bilanz
 - 26 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 27 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 28 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 30 Segmentberichterstattung
 - 32 Verkürzter Konzernanhang
-

Finanzkalender 2013

Kontakt

Impressum

NORMA Group am Kapitalmarkt

- III Aktienkursentwicklung übertrifft SDAX und MDAX
- III NORMA Group-Aktie in MDAX aufgestiegen
- III Dividendenvorschlag von EUR 0,65 auf der Hauptversammlung am 22. Mai 2013

ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE VON POLITISCHEN UNSICHERHEITEN GEPRÄGT

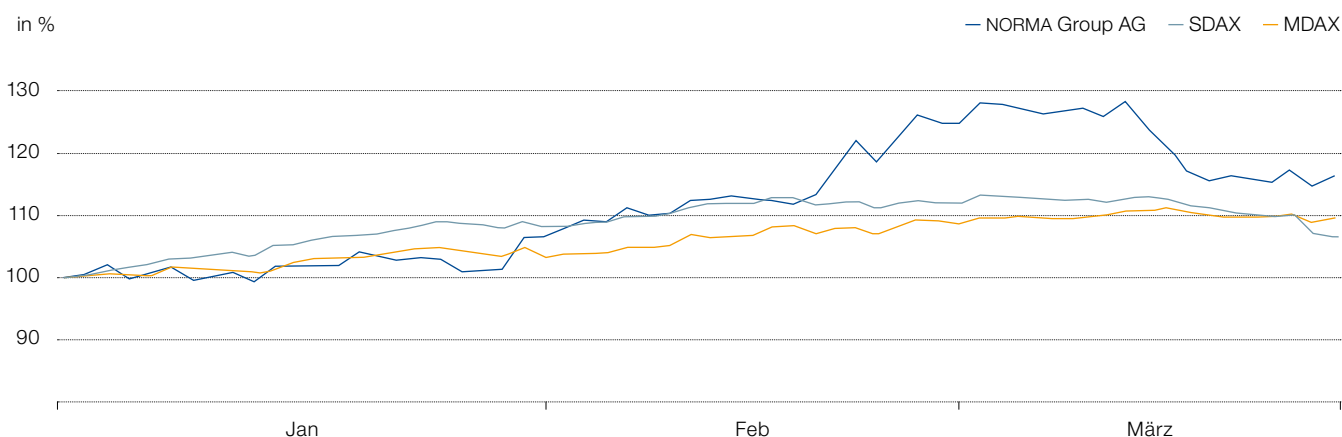
Die Lage an den europäischen Finanzmärkten hatte sich Anfang 2013 beruhigt, auch aufgrund des Kompromisses in den USA bezüglich der Fiskalklippe. Der deutsche Aktienmarkt war zu Beginn des Jahres von positiven Tendenzen geprägt und der DAX erreichte ein neues Rekordhoch von 8.151 Punkten. Diese Rallye endete jedoch im März aufgrund der Schuldenkrise in Zypern und der politischen Lage in Italien.

NORMA GROUP-AKTIE WEITER IM AUFWÄRTSTREND

Auch Anfang 2013 setzte die NORMA Group-Aktie ihren Aufwärtstrend fort und stieg von EUR 21,00 am 31. Dezember 2012 auf EUR 24,59 am 31. März 2013. Dies entspricht einer Steigerung von 17,1%. Die Marktkapitalisierung lag damit bei EUR 783,5 Mio. im Vergleich zu EUR 669,1 Mio. am 31. Dezember 2012.

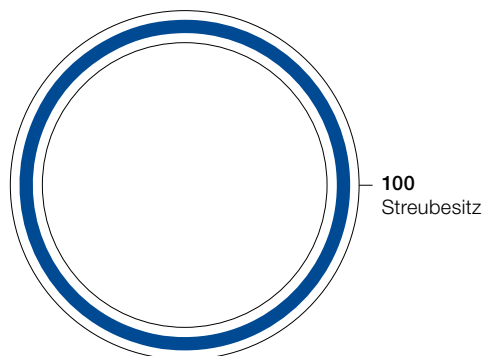
Mit dieser Entwicklung hat unsere Aktie sowohl den SDAX als auch den MDAX deutlich übertroffen. Der SDAX lag am 31. März 2013 bei 5.698 Punkten und damit 8,5% höher als am 31. Dezember 2012. Der MDAX lag bei 13.322 Punkten (+11,8%).

AKTIENKURSENTWICKLUNG 2013 IM INDEXIERTEN VERGLEICH ZUM SDAX UND MDAX



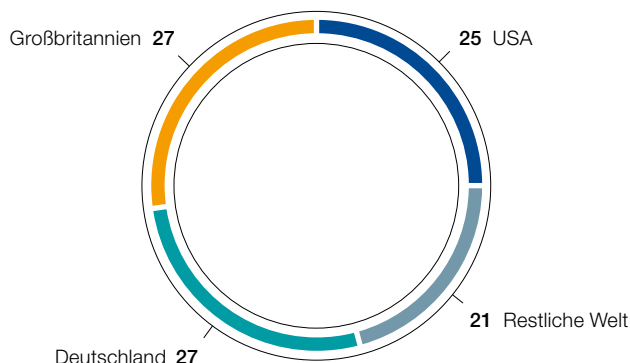
AKTIONÄRSSTRUKTUR

in % zum 31. März 2013



STREUBESITZ NACH REGIONEN

in % zum 31. März 2013



HANDELSVOLUMEN GESTIEGEN

Das durchschnittliche (Xetra-) Handelsvolumen der NORMA Group-Aktie lag im Zeitraum von Januar bis März 2013 mit 100.397 Stück pro Tag deutlich über dem Vorjahr mit 67.060 Stück. Das gesamte Handelsvolumen lag bei 110.334 Stück pro Tag (Vorjahr: 104.690 Stück). Damit belegten wir im März innerhalb des MDAX Rang 49 beim „Handelsumsatz“.

VERÄNDERTE AKTIONÄRSSTRUKTUR DURCH HÖHEREN STREUBESITZ

Ende 2012 hielten der Hauptgesellschafter 3i Group plc und von 3i verwaltete Fonds noch rund 5,3 Mio. Aktien (16,7%). Anfang 2013 verkaufte 3i alle restlichen Anteile an der NORMA Group, so dass der Anteilsbesitz auf 0% gefallen ist.

Somit hat sich der Streubesitz im Januar 2013 auf 100% erhöht.

Gemäß weiteren Stimmrechtsmeldungen wurden per 30. April 2013 Anteile an der NORMA Group, die dem Streubesitz zugeordnet werden, von Threadneedle (10,16%), Allianz Global Investors Europe GmbH (5,75%), Mondrian Investment Partners Ltd. (5,34%), der DWS Investment GmbH (4,87%), BlackRock (4,17%) und ODDO & Cie. (3,39%) sowie T. Rowe Price (3,025%) gehalten.

Vorstand und Aufsichtsrat der NORMA Group AG halten unverändert seit dem Börsengang in Summe knapp 3% der Aktien.

Im MDAX belegten wir im März in der Kategorie „Streubesitz-Marktkapitalisierung“ Rang 42.

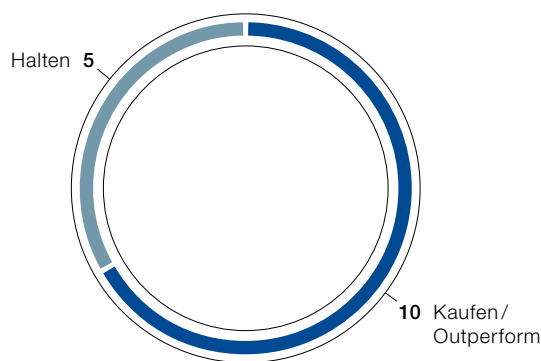
Aufgrund der Platzierungen der Aktien durch 3i nahm die Bedeutung internationaler Investoren weiter zu. Vor allem Anleger aus den USA verstärkten ihr Engagement in unsere Aktie. Zurzeit werden 25% der Aktien in den USA gehalten, 27% in Großbritannien und 27% in Deutschland.

AKTIVE INVESTOR RELATIONS-ARBEIT

Die strategische Ausrichtung der NORMA Group ist auf nachhaltiges Wachstum und nachhaltige hohe Margen ausgerichtet. Durch eine kontinuierliche, offene und verlässliche Kommunikation wollen wir unsere Ziele institutionellen Investoren, Privatanlegern und Analysten nahe bringen und somit das Vertrauen in unsere Aktie weiter stärken und eine realistische und faire Bewertung erreichen.

ANALYSTENCOVERAGERE

zum 31. März 2013



Von Januar bis März 2013 haben wir bereits zahlreiche Gespräche mit institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privataktionären geführt und waren auf Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows an den wichtigen Finanzplätzen Europas und Nordamerikas vertreten. An vielen Terminen hat der Vorstand persönlich teilgenommen und sich den Fragen der Kapitalmarktteilnehmer gestellt.

Zur Veröffentlichung unserer Geschäftszahlen 2012 fand am 27. März 2013 die jährliche Analystenkonferenz in Frankfurt am Main statt. Der Vorstandsvorsitzende, Werner Deggim, und der Finanzvorstand, Dr. Othmar Belker, präsentierten neben den Ergebnissen für das abgelaufene Geschäftsjahr auch den Ausblick für 2013 und informierten über die 2012 getätigten Akquisitionen.

RESEARCH-COVERAGE AUF ÜBERDURCHSCHNITTLICH HOHEM NIVEAU

15 Banken und Researchunternehmen begleiteten zum 31. März 2013 unsere Aktie. Ein Institut hat seine Research-Aktivitäten für alle Unternehmen komplett eingestellt. Nach der Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2012 lauteten 10 Empfehlungen „kaufen“ und fünf „halten“. Die Kursziele lagen im Durchschnitt bei EUR 26,27 nach EUR 18,35 zum 31. Dezember 2012.

HAUPTVERSAMMLUNG 2013

Wir wollen unsere Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat werden daher auf der Hauptversammlung am 22. Mai 2013 in Frankfurt am Main die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,65 pro Aktie vorschlagen. Damit liegt sie 8,3% über der Dividende für das Geschäftsjahr 2011 und entspricht einer Dividendenrendite von 3,1% auf den Jahresschlusskurs von EUR 21,00 zum 31. Dezember 2012.

AUFNAHME IN DEN MDAX

Am 18. März 2013 wurde die NORMA Group-Aktie in den Aktienindex MDAX aufgenommen. Damit haben wir den Aufstieg in den Midcap-Index für mittelgroße Unternehmen in nicht einmal zwei Jahren nach dem Börsengang geschafft. Im MDAX erhalten wir Zugang zu neuen Investoren und verbessern weiter die Wahrnehmung unseres Unternehmens am Kapitalmarkt.

Konzern-Zwischenlagebericht

10	Geschäft und Rahmenbedingungen	17	Forschung und Entwicklung
10	Überblick über den Geschäftsverlauf	17	Mitarbeiter
10	Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	18	Risiko- und Chancenbericht
11	Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf	19	Prognosebericht
11	Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage	19	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
12	Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	20	Ausrichtung der NORMA Group
12	Umsatz- und Ertragsentwicklung	21	Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung
13	Vermögens- und Finanzlage	22	Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen
15	Finanzmanagement	22	Nachtragsbericht
15	Segmentberichterstattung	22	Prüferische Durchsicht
17	Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	22	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Zwischenlagebericht

- III Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2013 entspricht den Erwartungen
- III EBITA-Marge mit 17,8 % auf nachhaltig hohem Niveau
- III Bereinigtes Ergebnis je Aktie auf Vorjahresniveau von EUR 0,54

Geschäft und Rahmenbedingungen

Wir verweisen zur Geschäftstätigkeit sowie zur Strategie auf unseren Geschäftsbericht 2012 (Seiten 50 bis 56). Die dort getroffenen Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit und es kam im 3-Monatszeitraum Januar bis März 2013 zu keinen maßgeblichen Änderungen.

Überblick über den Geschäftsverlauf

WIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft leicht erholt, Euroraum noch schwach

Nach der ausgeprägten Schwäche im Schlussquartal des Vorjahres hat sich die Weltkonjunktur Anfang 2013 wieder belebt, allerdings nur moderat. Chinas Industrieproduktion wuchs im ersten Quartal 2013 um 9,5 %, das BIP erhöhte sich mit nur 7,7 % weniger dynamisch als erwartet. In den USA stieg die Industrieproduktion im Februar und März (+ 1,1 % bzw. + 0,4 % zum Vormonat) stärker als prognostiziert. Mit einem annualisierten BIP-Wachstum von 2,5 % im ersten Quartal sind die USA robust gestartet. Dagegen fiel die Industrieproduktion im Euroraum auf Jahresbasis nochmals deutlich (Jan.: -2,4 %, Feb.: -3,1 %). Das Ifo-Institut schätzt, dass das BIP im Euroraum im ersten Quartal 2013 im Jahresvergleich um 0,8 % geschrumpft ist.

Deutschlands Wachstum geriet ins Stocken

Infolge der Rezession im Euroraum und der schwachen Weltkonjunktur verzeichnete Deutschland im vierten Quartal 2012 einen Einbruch bei Produktion und Investitionen. Gegenüber dem Vor-

quartal schrumpfte das BIP um -0,6 % (Jahresvergleich + 0,1 %). In den ersten 2 Monaten 2013 fiel die Industrieproduktion (ohne Baugewerbe) auf Jahresbasis jeweils um 2,5 %. Die Kapazitätsauslastung der Industrie lag mit 81,4 % (Q1/2013) auf dem niedrigen Niveau von Anfang 2010. Der Auftragseingang der Industrie schrumpfte im Januar 2013 nach Angaben der Bundesbank saisonbereinigt um 2 %.

Maschinen- und Anlagenbau mit verhaltenem Jahresauftakt, robuste Auftragslage

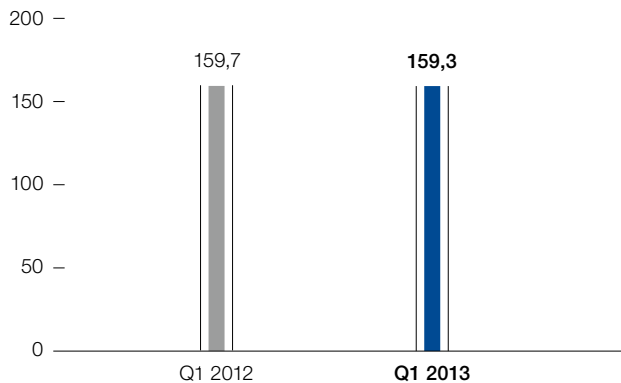
Der Start ins Jahr 2013 verlief verhalten. Nach VDMA-Angaben ergibt sich in der wenig schwankungsanfälligen 3-Monatsbetrachtung Dezember bis Februar ein Plus im Auftragseingang von 1 %. Die Auftragseingänge im Inland sanken um 1 % und die Neuaufträge aus dem Ausland legten um 2 % zu. Dabei waren die Bestellungen aus dem Euroraum erwartungsgemäß schwach, Impulse kommen aus anderen Regionen. Die Branche verfügte mit einer Reichweite von 5,8 Monaten unverändert über einen robusten Auftragsbestand.

Automobilindustrie: Impulse aus Übersee, Europa mit deutlichem Einbruch

Der Pkw-Weltmarkt wird durch die USA und China getrieben. Hier stiegen die Zulassungen in den ersten 3 Monaten 2013 um 6,3 % bzw. 25,4 %. Auch in Russland (+ 0,3 %) und Brasilien (+ 2,1 %) erhöhte sich die Zahl der Neuzulassungen. Europa bleibt dagegen das Sorgenkind. In der EU (27 Länder) fielen die Zulassungen zweistellig (Feb.: -10,5 %, Mrz.: -10,2 %). Für das erste Quartal betrug das Minus in der EU 9,8 %, in Deutschland sogar 12,9 %. Allein im März brach die Nachfrage hierzulande um 17,1 % ein. Von den großen Einzelmärkten wies lediglich Großbritannien eine Steigerung (Q1/2013: + 7,4 %) auf. Zusätzlich zur Schwäche der Pkw-Märkte blieb der Nutzfahrzeug-Bereich in Europa problematisch. Im ersten Quartal 2013 schrumpften die Neuzulassungen in der EU um 11,0 %, in Deutschland um 15,4 %.

UMSATZWACHSTUM

in Mio. EUR

**Bauproduktion in Deutschland mit witterungsbedingt spätem Start**

Der Januar war durch den kalten Winter überwiegend noch schwach. Der deutsche Branchenverband HDB beziffert den Umsatzrückgang im deutschen Bauhauptgewerbe für Januar infolge des kalten Winters auf nominal 10,6% (Wohnungsbau -8,8%, Wirtschaftsbau -9,2%, Öffentlicher Bau -15,7%). Die Auftragseingänge hatten sich im Januar dennoch erfreulicherweise nochmals um 1,3% (real +1,2%) erhöht. Nach Berechnungen von Eurostat ist die Bauproduktion in der EU im Februar 2013 um 0,8% gestiegen (Jan.: -9,0%). Dabei erhöhte sich die Bautätigkeit im Hochbau um 0,9% (Jan.: -8,8%) und im Tiefbau um 0,3% (Jan.: -10,4%). Im Gegensatz zu Großbritannien (-6,9%), den Niederlanden (-7,8%) und Spanien (-4,5%) verbuchten Frankreich (+8,7%) und Deutschland (+6,2%) im Februar wieder Wachstum.

WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF**Übernahme des Vertriebsgeschäfts der Davydick & Co. Pty. Ltd., Australien**

Am 10. Januar 2013 haben wir das Vertriebsgeschäft von Davydick & Co. Pty. Limited („Davydick“) in Goulburn, Australien, erworben und in den Konsolidierungskreis der NORMA Group übernommen. Davydick vertreibt seit über 20 Jahren unterschiedliche Elemente zum Transport von Wasser in Bewässerungsanlagen. Das Unternehmen beliefert in Australien über 700 Kunden mit Verbindungsprodukten für Bewässerungssysteme sowie Ventilen und Pumpen unter der Bezeichnung PUMPMASER, insbesondere in der Agrarwirtschaft sowie den Bereichen Sanitär und Haushaltswaren. Die Übernahme von Davydick ist für uns ein weiterer Schritt zum Ausbau unserer Geschäftsaktivitäten im Bereich Wassermanagement. Damit verbessern wir unser Infra-

EFFEKTE AUF DEN KONZERNUMSATZ

	in Mio. EUR	Anteil in %
Umsatzerlöse 2012	159,7	
Organisches Wachstum	-9,7	-6,1
Akquisitionen	9,6	6,0
Währungseffekte	-0,3	-0,2
Umsatzerlöse 2013	159,3	-0,3

struktur-Produktangebot und das Vertriebsnetzwerk vor allem in den Bereichen Agrarwirtschaft und Bewässerung in der Region Asien-Pazifik.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung der NORMA Group zum 31. März 2013 entsprach im Wesentlichen den Erwartungen des Vorstands. Die konjunkturelle Abkühlung, die 2012 eingetreten ist, zeigte weiterhin ihre Auswirkungen, wenn auch in geringerem Maße als noch zum Ende des Jahres 2012. Somit war der Start in das Jahr 2013 wie erwartet verhalten.

Unser Konzernumsatz im ersten Quartal 2013 lag mit EUR 159,3 Mio. auf dem Niveau von 2012. Der Rückgang im organischen Umsatzwachstum von 6,1% in den ersten 3 Monaten 2013 und die negativen Währungseffekte von 0,2% wurden durch das Wachstum aufgrund der Akquisitionen 2012 und 2013 mit 6,0% kompensiert.

Unsere beiden Vertriebswege EJT und DS haben sich erwartungsgemäß entwickelt. Der Umsatz im DS-Bereich profitierte dabei von den Akquisitionen 2012 und 2013.

Auch die wesentlichen Kostenpositionen haben sich in den ersten 3 Monaten 2013 erwartungsgemäß entwickelt. Aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung in Europa sind die Personalkosten im Verhältnis zum Umsatz leicht gestiegen.

Das bereinigte EBITA lag mit EUR 28,3 Mio. im Zeitraum Januar bis März 2013 2,9% unter dem Vorjahreswert. Die operative Marge betrug 17,8% und lag damit weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

ENTWICKLUNG DER VERTRIEBSWEGE

	EJT		DS	
	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012
Umsatzerlöse in Mio. EUR	111,8	114,6	48,1	45,2
Wachstum in %	-2,4		6,5	
Umsatzanteil in %	71,0	70,7	29,0	29,3

Die Bilanzsumme ist hauptsächlich aufgrund des saisonalen Anstiegs des Trade Working Capital gestiegen. Die Eigenkapitalquote lag bei 42,4 %.

Insgesamt entsprach die Geschäftsentwicklung zum 31. März 2013 den Erwartungen des Vorstands.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Solider Auftragsbestand

Zum 31. März 2013 lag der Auftragsbestand bei EUR 229,1 Mio. und damit 0,6 % über dem sehr hohen Vergleichswert des Vorjahres von EUR 227,7 Mio.

Umsatz im ersten Quartal 2013 auf Vorjahresniveau

Der Konzernumsatz von EUR 159,3 Mio. lag auf dem Vorjahresniveau von EUR 159,7 Mio. (-0,3%). Unsere Akquisitionen 2012 und 2013 trugen mit 6,0 % zum Konzernwachstum bei und konnten den Rückgang im organischen Wachstum von 6,1 % sowie negative Währungskurseffekte von 0,2 % auffangen.

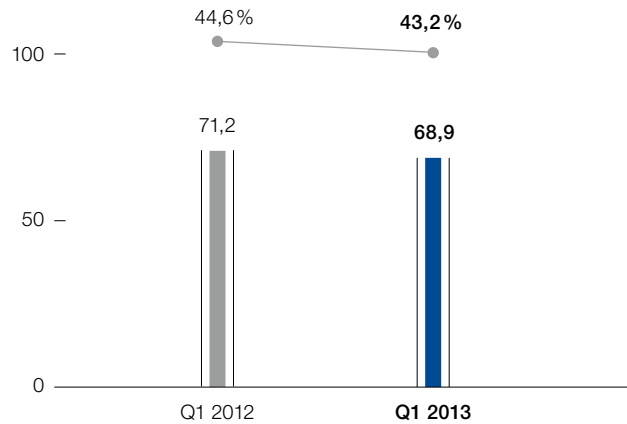
Verhaltener Start ins Jahr in den beiden Vertriebswegen EJT und DS

Der EJT-Bereich erzielte im 3-Monatszeitraum 2013 einen Gesamtumsatz von EUR 111,8 Mio. und lag damit 2,4 % unter dem Wert des Vorjahres von EUR 114,6 Mio.

Der Umsatz im Bereich DS lag bei EUR 48,1 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 6,5 % gegenüber dem Vorjahr mit EUR 45,2 Mio. Bereinigt um die Akquisitionen lag der Umsatz bei EUR 38,4 Mio. und damit 14,9 % unter dem Vergleichszeitraum 2012.

MATERIALKOSTEN UND MATERIALEINSATZQUOTE

in Mio. EUR



Materialeinsatzquote weiter verbessert

Unser Materialaufwand ist um 3,2 % von EUR 71,2 Mio. in den ersten 3 Monaten 2012 auf EUR 68,9 Mio. in 2013 gesunken. Durch unser kontinuierliches Global Excellence-Programm konnten wir die Materialeinsatzquote im Verhältnis zum Umsatz von 44,6 % in den ersten 3 Monaten 2012 auf 43,2 % in 2013 weiter verbessern.

Bruttomarge verbessert

In den ersten 3 Monaten 2013 lag der Bruttogewinn nach Abzug der Materialkosten von EUR 68,9 Mio. und durch Bestandsveränderungen von EUR 0,6 Mio. bei EUR 91,0 Mio. Dies ist eine leichte Steigerung von 0,2 % gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 90,8 Mio. Damit haben wir die Bruttomarge auf 57,1 % nach 56,9 % in den ersten 3 Monaten 2012 verbessert.

Personalkosten durch erweiterte Produktionskapazitäten und Akquisitionen beeinflusst

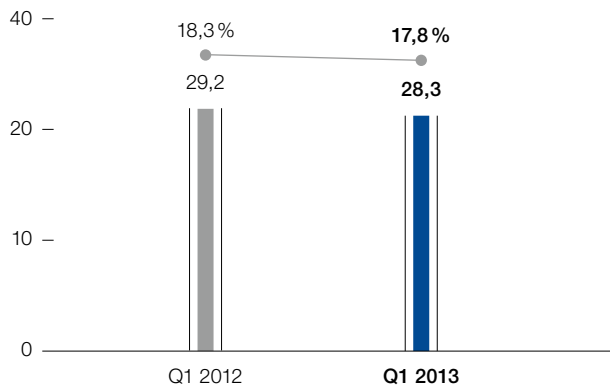
Die Stammbesellschaft der NORMA Group hat sich von 3.497 in den ersten 3 Monaten 2012 infolge des Wachstums und der Akquisitionen 2012 und 2013 auf 3.846 in 2013 erhöht (+ 10,0%). Damit haben sich auch die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erhöht. Diese lagen in den ersten 3 Monaten 2013 bei EUR 41,9 Mio. nach EUR 39,5 Mio. in den ersten 3 Monaten 2012 (+ 6,1 %). Die Personalkostenquote lag bei 26,3 % im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber 24,7 % 2012.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen konstant

Im ersten Quartal 2013 lagen die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen bei EUR -16,6 Mio. und damit EUR 2,1 Mio. unter dem Vorjahr in Höhe von EUR -18,7 Mio. (-11,2 %). Die Quote im Verhältnis zum Umsatz lag nach 11,7 % im ersten Quartal 2012 bei 10,4 % im aktuellen Quartal. Dies lag hauptsächlich an der gesunkenen Anzahl von Leiharbeitnehmern sowie stark verminderten Währungsverlusten aus betrieblicher Tätigkeit.

BEREINIGTES EBITA UND EBITA-MARGE

in Mio. EUR

**Operatives Ergebnis auf anhaltend hohem Niveau**

Damit lag der Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (EBITDA) mit EUR 32,6 Mio. im 3-Monatszeitraum 2013 auf dem Niveau von 2012 mit EUR 32,7 Mio.

Eine für die NORMA Group aussagekräftigere operative Gewinngröße ist das EBITA. Dieses wird nur unwesentlich um Abschreibungen auf materielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen bereinigt und lag bei EUR 28,3 Mio. in den ersten 3 Monaten 2013 gegenüber EUR 29,2 Mio. in 2012 (-2,9%). Damit erreichten wir eine operative Marge von 17,8%, die zwar 0,5 Prozentpunkte unter dem hohen Vergleichswert des Vorjahres von 18,3%, aber immer noch auf einem nachhaltig hohen Niveau lag.

Starke Verbesserung des Finanzergebnisses

Aufgrund gestiegener Währungsgewinne aus der Finanzierungstätigkeit lag das Finanzergebnis der ersten 3 Monaten 2013 bei EUR -2,2 Mio. und damit 36,6% über dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR -3,5 Mio.

Gutes Ergebnis nach Steuern

Die Ertragsteuern lagen im ersten Quartal 2013 mit EUR -7,4 Mio. auf dem gleichen Niveau wie im ersten Quartal 2012. Die Steuerquote fiel im 3-Monatszeitraum 2013 mit 31,9% leicht höher aus als im Vergleichszeitraum 2012 mit 31,1%.

Unser bereinigtes Ergebnis nach Steuern lag im aktuellen Berichtszeitraum mit EUR 17,3 Mio. auf gleicher Höhe mit dem Vorjahr.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie mit EUR 0,54 stabil

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei EUR 0,54 und ist damit stabil gegenüber dem Vorjahr mit ebenfalls EUR 0,54.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**Bilanzsumme spiegelt saisonale Entwicklung wider**

Die Bilanzsumme lag am 31. März 2013 bei EUR 720,3 Mio. und war damit 4,1% höher als zum Jahresultimo 2012 mit EUR 692,1 Mio. Im Vergleich zum 31. März 2012 mit EUR 669,8 Mio. stieg sie um 7,5%. Der Anstieg im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ist vor allem auf den saisonalen Anstieg des Trade Working Capital zurückzuführen und in geringem Ausmaß auf die Akquisition des Vertriebsgeschäfts von Davydick.

Die erstmalige Einbeziehung von Davydick in den Konsolidierungskreis der NORMA Group im ersten Quartal 2013 ist in der **Anhangangabe 18** auf den Seiten 40 bis 41 dargestellt.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Jahresende 2012 um 0,7% erhöht und lagen bei EUR 448,6 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 445,5 Mio.) Dies entspricht rund 62% der Bilanzsumme. Die leichte Steigerung ist vor allem auf einen höheren Geschäfts- oder Firmenwert zurückzuführen.

Im Vergleich zum 31. März 2012 mit EUR 407,5 Mio. ist der Wert um 10,1% gestiegen. Der Anstieg gegenüber dem Vergleichsstichtag im Vorjahr ist vor allem auf den höheren akquisitionsbedingten Geschäfts- oder Firmenwert sowie auf höhere im Wesentlichen akquisitionsbedingte sonstige immaterielle Vermögenswerte und höhere Sachanlagen zurückzuführen.

Zum 31. März 2013 lag der Geschäfts- oder Firmenwert bei EUR 237,2 Mio. Aufgrund des gefallenen US-Dollar/Euro-Stichtags-Wechselkurses hat sich die Position um EUR 1,9 Mio. oder 0,8% gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2012 mit EUR 235,3 Mio. erhöht.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte lagen mit EUR 92,6 Mio. auf dem Niveau vom 31. Dezember 2012 von EUR 92,5 Mio.

Die Sachanlagen wuchsen hauptsächlich aufgrund der Akquisition von Davydick geringfügig um EUR 0,3 Mio. oder 0,3 % von EUR 109,1 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf EUR 109,4 Mio. zum 31. März 2013.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. März 2013 um EUR 24,9 Mio. oder 10,1 % auf EUR 271,6 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 246,7 Mio.). Damit beliefen sie sich auf rund 38 % der Bilanzsumme. Gegenüber dem Vorjahrstichtag mit EUR 262,3 Mio. betrug die Steigerung 3,5 %.

Der Anstieg gegenüber dem Jahresende 2012 geht zum einen auf höhere Vorräte von EUR 77,4 Mio. (31. Dezember 2012: 74,3 Mio.) zurück. Die Erhöhung um EUR 3,1 Mio. oder 4,1 % war bedingt durch die Akquisition von Davydick und das saisonal niedrige Umsatzvolumen im vierten Quartal 2012.

Zum anderen kam es zu einem starken Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen um EUR 22,8 Mio. oder 28,7 % auf EUR 102,1 Mio. gegenüber EUR 79,3 Mio. zum 31. Dezember 2012. Dieser Anstieg spiegelt den normalen Geschäftsverlauf mit einem starken Aufbau der Forderungen im ersten Quartal des Geschäftsjahres wider.

Der Cash-Bestand zum 31. März 2013 lag mit EUR 77,4 Mio. um EUR 5,0 Mio. höher als zum Geschäftsjahresende 2012 mit EUR 72,4 Mio. Die Zunahme der Zahlungsmittel ist im Wesentlichen auf den trotz der Auszahlung für die Akquisition positiven Cashflow zurückzuführen.

Konzern-Eigenkapitalbasis mit 42,4 % auf einem guten Niveau

Das Konzerneigenkapital zum 31. März 2013 erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 (EUR 288,3 Mio.) um EUR 17,3 Mio. oder 6,0 Prozent auf EUR 305,6 Mio. Dies resultierte zum größten Teil aus dem Periodenergebnis von EUR 15,8 Mio. in den ersten 3 Monaten 2013. Die Eigenkapitalquote lag bei 42,4 % nach 41,7 % zum 31. Dezember 2012.

Nettoverschuldung akquisitionsbedingt leicht gestiegen

Die Nettoverschuldung zum 31. März 2013 betrug EUR 200,3 Mio. Die leichte Erhöhung um 0,6 % oder EUR 1,3 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2012 (EUR 199,0 Mio.) ist auch auf die Akquisition von Davydick zurückzuführen. Das Gearing (Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) lag mit 0,7 weiter auf dem Niveau zum Jahresende 2012 (0,7). In der Nettoverschuldung waren derivative (nicht zahlungswirksame) Verbindlichkeiten von EUR 27,6 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 24,8 Mio.) enthalten.

Trotz starken Wachstums geringe Kapitalbindung im (Trade) Working Capital

Das (Trade) Working Capital (Vorräte plus Forderungen minus Verbindlichkeiten jeweils im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen) betrug zum 31. März 2013 EUR 136,9 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 115,9 Mio.) und reflektierte damit den zufriedenstellenden Geschäftsverlauf sowie Effekte aus der Akquisition bei unverändert niedriger relativer Kapitalbindung im Verhältnis zum Umsatz.

Langfristige Schulden

Der Anteil der langfristigen Schulden an der Bilanzsumme betrug zum 31. März 2013 rund 38 %. Die langfristigen Schulden sind im Vergleich zum Jahresende 2012 von EUR 268,7 Mio. auf EUR 272,8 Mio. gestiegen und damit um EUR 4,1 Mio. oder 1,5 %.

Dies lag hauptsächlich an einer Erhöhung der langfristigen derivativen finanziellen Verbindlichkeiten um EUR 2,7 Mio. oder 11,0 % von EUR 24,7 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf EUR 27,4 Mio. zum Berichtstichtag. Aufgrund der Konjunkturlage ist die langfristige Zinserwartung gesunken. Dies hatte zur Folge, dass der negative Marktwert der derivativen Zinssicherungsinstrumente der NORMA Group weiter gestiegen ist.

Kurzfristige Schulden

Der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme lag bei rund 20 %. Diese stiegen zum 31. März 2013 um EUR 6,8 Mio. oder 5,0 % auf EUR 141,9 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 135,1 Mio.).

Zum großen Teil ist dies auf zwei Effekte zurückzuführen. Zum einen erhöhten sich die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten aufgrund eines gestiegenen Volumens des Factorings um EUR 3,6 Mio. (+ 7,1 %) von EUR 51,0 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf EUR 54,6 Mio. zum Berichtstichtag. Zum anderen sind aufgrund der gestiegenen Geschäftstätigkeit im ersten Quartal 2013 gegenüber dem vierten Quartal 2012 die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 37,7 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf EUR 42,6 Mio. zum 31. März 2013 gestiegen.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Die NORMA Group nutzt zu ihrer Finanzierung in geringem Maße Mietverhältnisse (sog. Operating Leasing), die nicht im Konzernabschluss abgebildet werden. Sonstige wesentliche außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente bestanden im Berichtszeitraum Januar bis März 2013 nicht.

Abnahme des operativen Netto-Cashflows

Der operative Netto-Cashflow lag in den ersten 3 Monaten 2013 bei EUR 7,6 Mio. (Vorjahr: EUR 16,1 Mio.) und zeigt damit den saisonalen Aufbau im Working Capital. Bezogen auf den Gesamtumsatz fiel er von 10,1 % im 3-Monatszeitraum 2012 auf 4,7 % im Berichtszeitraum 2013.

OPERATIVER NETTO-CASHFLOW

in Mio. EUR	Q1 2013	Q1 2012
EBITDA	32,6	32,7
Veränderung Working Capital	-20,9	-10,5
Investitionen aus operativem Geschäft	-4,1	-6,1
Operativer Netto-Cashflow	7,6	16,1

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit spiegelt Geschäftsverlauf wider

Wir haben in den ersten 3 Monaten 2013 einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von EUR 9,8 Mio. erwirtschaftet verglichen mit EUR 19,7 Mio. in 2012. Der Rückgang von 50,3% steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem im Vergleich zum ersten Quartal 2012 starken Anstieg der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte auf EUR -18,0 Mio. in 2013 nach EUR -13,8 Mio. in 2012 sowie dem im Vergleich zum ersten Quartal 2012 weniger starken Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten auf EUR 4,2 Mio. nach EUR 7,0 Mio. im ersten Quartal 2012.

Cashflow aus Investitionstätigkeit stabil

Im Zeitraum Januar bis März 2013 weisen wir einen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von EUR 6,4 Mio. nach EUR 6,0 Mio. im Vorjahr aus. Maßgeblich hierfür war die Nettoauszahlung für Akquisitionen in Höhe von EUR 2,4 Mio. Gegenläufige Effekte im 3-Monatszeitraum 2013 waren geringere Ausgaben für Sachanlagen von EUR 3,4 Mio. im Vergleich zum Vorjahr von EUR 5,8 Mio.

Die Investitionsquote betrug akquisitionsbedingt in den ersten 3 Monaten 2013 4,0% vom Umsatz. Bereinigt um die Akquisitionen sowie um die Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen lag die Quote bei 2,6%.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit positiv

In den ersten 3 Monaten 2013 kam es beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zu einem Mittelzufluss von EUR 1,6 Mio. verglichen mit einem Mittelabfluss von EUR 3,7 Mio. in den ersten 3 Monaten 2012. Während der Mittelabfluss 2012 hauptsächlich auf Zinszahlungen zurückzuführen war, war der Mittelzufluss 2013 durch Einzahlungen von Altgesellschaftern im Zusammenhang

mit dem Börsengang (siehe **Anhangangabe 12** auf Seite 36) sowie Einzahlungen aus Darlehen, die die Erhöhung von Factoring-Verbindlichkeiten betreffen, geprägt.

FINANZMANAGEMENT

Wir verweisen für einen detaillierten Überblick über unser Finanzmanagement auf unseren Geschäftsbericht 2012 (S. 67 bis 69). In den ersten 3 Monaten 2013 kam es zu keinen wesentlichen Änderungen.

Segmentberichterstattung**Unterschiedliche Wachstumsdynamik in den drei operativen Regionen**

In den ersten 3 Monaten 2013 kamen rund 69% des Konzernumsatzes aus dem Ausland. Dabei haben sich unsere drei regionalen Segmente EMEA, Amerika und Asien-Pazifik jedoch unterschiedlich entwickelt.

Positive Umsatzentwicklung der Region EMEA

Trotz der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der EMEA-Region ist unser Umsatz im Berichtszeitraum Januar bis März 2013 mit EUR 100,3 Mio. gegenüber EUR 99,2 Mio. in 2012 leicht gewachsen (+1,1%). Dies ist auf die 2012 getätigten Akquisitionen von Connectors Verbindungstechnik, Nordic Metalblok und Groen Bevestigingsmaterialen zurückzuführen. Bereinigt um die Akquisitionen war der Umsatz mit -5,5% zwar rückläufig, jedoch weniger stark als aufgrund des Rückgangs im Automobilbereich zu erwarten gewesen wäre. Verglichen mit dem vierten Quartal

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

in Mio. EUR	EMEA			Amerika			Asien-Pazifik		
	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung
Segmentumsatzerlöse gesamt ¹⁾	106,7	106,0	0,6 %	48,5	52,5	-7,6 %	12,6	10,6	18,9 %
Außenumsatzerlöse	100,3	99,2	1,1 %	46,7	50,2	-7,0 %	12,3	10,3	19,6 %
Beitrag zum Konzernaußenumsatz in %	63 %	62 %		29 %	32 %		8 %	6 %	
Bereinigtes EBITDA ²⁾	22,3	24,8	-10,1 %	10,3	10,5	-2,1 %	1,1	0,8	40,1 %
Bereinigte EBITDA-Marge ³⁾	20,9 %	23,4 %		21,1 %	19,9 %		9,0 %	7,7 %	

¹⁾ Zentralfunktionen und Konsolidierung siehe Segmentberichterstattung auf Seiten 30–31.

²⁾ Die Bereinigungen beziehen sich auf Bereinigungen innerhalb der einzelnen Segmente, auf Konzernebene wurden im EBITDA keine Bereinigungen vorgenommen.

³⁾ Bezogen auf Segmentumsatzerlöse gesamt.

2012 mit EUR 85,0 Mio. konnten wir einen deutlichen Zuwachs von 17,9 % verzeichnen. Damit ist der Anteil der EMEA-Region am Gesamtumsatz mit rund 63 % in den ersten 3 Monaten 2013 stabil gegenüber dem Vorjahr.

Das bereinigte EBITDA ist von EUR 24,8 Mio. in 2012 auf EUR 22,3 Mio. in 2013 und damit um 10,1 % gesunken. Die EBITDA-Marge ist aufgrund von Kosteneinsparungen aus dem Global Excellence Programm von 23,4 % lediglich auf 20,9 % gefallen.

Die Vermögenswerte sind von EUR 457,4 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf EUR 482,2 Mio. zum 31. März 2013 gestiegen. Dies ist zum großen Teil auf den Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

In Tunesien liefern wir beim Ausbau des größten Klärwerks des Landes NORMACONNECT FGR-Rohrkupplungen mit 100 bis 900 Millimetern Durchmesser, um Druckluftrohre auf einer Länge von 4,5 Kilometern miteinander zu verbinden. Diese halten nicht nur einem Druck von bis zu 10 bar stand, sondern zeichnen sich auch durch eine einfache und schnelle Montage aus.

Rückläufige Umsatzentwicklung in der Region Amerika

Das Segment Amerika erzielte in den ersten 3 Monaten 2013 einen Umsatz von EUR 46,7 Mio. gegenüber einer hohen Basis 2012 von EUR 50,2 Mio. Damit ist er erwartungsgemäß um 7,0 % gefallen. Verglichen mit dem vierten Quartal 2012 mit EUR 40,9 Mio. konnten wir einen Anstieg von 14,1 % verzeichnen. Dies ist unter anderem auf den zwar besser als erwarteten, aber dennoch verhaltenen Konjunkturverlauf aufgrund der Auswirkungen der Fiskalklippe und der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Präsidentenwahl in den USA zurückzuführen. Die Neuzulassungen im Bereich der Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeuge sind gestiegen, wobei deutsche Hersteller ihren

Anteil in diesem wichtigen Leitmarkt deutlich steigern konnten. Der Umsatzanteil dieser Region am Gesamtumsatz fiel auf 29 % nach 32 % im Vorjahr.

Das bereinigte EBITDA ist im ersten Quartal von EUR 10,5 Mio. 2012 um -2,1 % auf EUR 10,3 Mio. 2013 gefallen. Die EBITDA-Marge lag im Vorjahr bei 19,9 % und 2013 bei 21,1 %. Auch in dem Segment Amerika konnten wir die Kostenbasis aufgrund von Maßnahmen aus dem Global Excellence-Programm verringern.

Die Vermögenswerte sind hauptsächlich aufgrund gefallener Stichtags-Wechselkurse von EUR 209,9 Mio. zum 31. Dezember 2012 auf EUR 214,6 Mio. zum 31. März 2013 gestiegen.

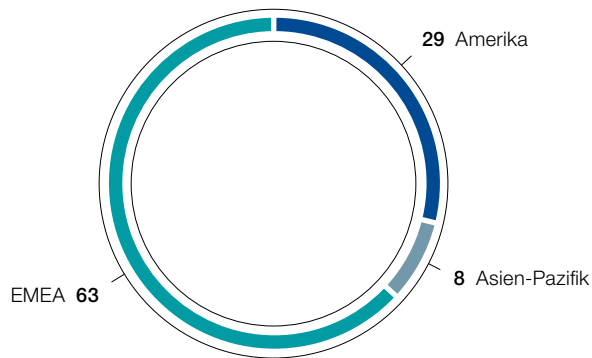
Umsatzentwicklung in der Region Asien-Pazifik verliert leicht an Dynamik

Der Umsatz im Segment Asien-Pazifik im Zeitraum Januar bis März 2013 lag inklusive der Akquisitionen von Chien Chin Plastic 2012 und Davydick 2013 bei EUR 12,3 Mio. und damit 19,6 % über dem hohen Vergleichswert des Vorjahres von EUR 10,3 Mio. Im Vergleich zum vierten Quartal 2012 mit EUR 11,4 Mio. war die Geschäftsentwicklung mit einem Anstieg von 8,5 % jedoch zufriedenstellend. Der Umsatzanteil am Gesamtumsatz betrug 8 % nach 6 % im Vorjahr. Betrachtet man den Umsatzanteil bezogen auf die Bestimmungsregion, d. h. inklusive der importierten Umsätze aus anderen Regionen, lag er bei rund 10 %.

Das bereinigte EBITDA ist von EUR 0,8 Mio. in 2012 auf EUR 1,1 Mio. und damit um 40,1 % gestiegen. Die EBITDA-Marge lag mit 9,0 % über dem Vorjahreswert von 7,7 %. Die steigende Auslastung der Kapazitäten wirkte sich positiv auf die Kostenbasis aus und führte zu dieser Verbesserung.

UMSATZVERTEILUNG NACH SEGMENTEN

in %



Die Vermögenswerte haben sich zum 31. März 2013 um 11,0% auf EUR 56,9 Mio. erhöht (31. Dezember 2012: EUR 51,2 Mio.). Dies ist zu einem geringen Teil auf die Akquisition von Davydick zurückzuführen und resultiert hauptsächlich aus dem operativen Geschäft.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zu unseren nicht finanziellen Steuerungsgrößen zählen unter anderem Marktdurchdringung, Problemlösungsverhalten, Innovationsfähigkeit, Produktivitätsfortschritt und nachhaltige Gesamtentwicklung. Ebenso ist das Mitarbeiterpotenzial ein wichtiger Erfolgsfaktor für uns. Ausführliche Informationen zu diesen Faktoren enthält unser Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 71 bis 82.

Forschung und Entwicklung

Die zentralen Aktivitäten unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung sind im Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 71 bis 74 ausführlich beschrieben. Im aktuellen Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen.

Im ersten Quartal 2013 haben wir eine gewichtsoptimierte Push&Seal-Steckverbindung für Kühlwassersysteme in Personenkraftwagen auf den Markt gebracht. Die NORMAQUICK PS3-Steckverbindung wurde neu konzipiert und durch das neue Design das Gewicht um über 40% reduziert. Die Steckverbin-

F&E KENNZAHLEN FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2013

	Q1 2013
Anzahl F&E Mitarbeiter	200
F&E Aufwendungen im EJTBereich in EUR Mio.	4,0
F&E Quote (bezogen auf den EJT-Umsatz)	3,6%
Externe F&E Aufwendungen (ohne Personalkosten) in EUR Mio.	0,7

dung ist nun noch kompakter, so dass sie insbesondere in engen Einbauverhältnissen eingesetzt werden kann, ohne dass Leistungsmerkmale des bisherigen Standarddesigns verloren gehen. Damit tragen wir den Anforderungen der Kraftfahrzeughersteller nach gewichtssparenden und schnell zu montierenden Steckverbindungen Rechnung. Der integrierte Haltebügel ermöglicht die einfache Montage und ein integrierter Dichtungsring sorgt für optimale Dichtheit.

Mitarbeiter

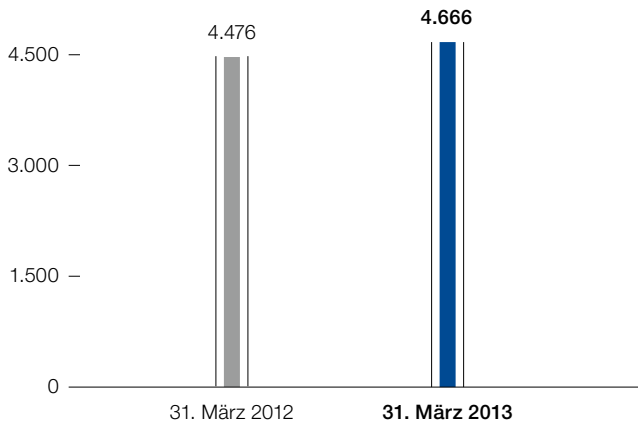
Die Mitarbeiterzahl inklusive Leiharbeitnehmern ist um 4,2% von 4.476 zum 31. März 2012 auf 4.666 zum 31. März 2013 gestiegen. Die Stammbesellschaft (ohne Leiharbeitnehmer) belief sich auf 3.846 Mitarbeiter 2013 gegenüber 3.497 Mitarbeitern 2012. Rund 80% unserer Mitarbeiter arbeiten außerhalb Deutschlands. Der Zuwachs an Mitarbeitern ist auf den Ausbau vorhandener und neuer Standorte sowie die Akquisitionen 2012 und 2013 zurückzuführen.

In der Region EMEA waren 69% der NORMA Group-Stammbesellschaft beschäftigt. Mit 2.649 Mitarbeitern stieg die Beschäftigtenzahl in dieser Region, vor allem aufgrund der Akquisitionen sowie des Aufbaus neuer Standorte 2012, um 6,6% im Vergleich zum 31. März 2012 mit 2.486 Mitarbeitern.

In der Region Amerika waren zum 31. März 2013 649 Mitarbeiter oder 17% der Stammbesellschaft beschäftigt. Dies entspricht einem Rückgang von 1,7% gegenüber der Anzahl von 660 Beschäftigten zum 31. März 2012.

MITARBEITERANZAHL (INKL. LEIHARBEITNEHMERN)

zum 31. März 2013



In der Region Asien-Pazifik wurde die Mitarbeiterzahl durch die Eröffnung diverser Standorte und die Akquisitionen von Chien Jin Plastic und Davydick beeinflusst. Zum 31. März 2013 haben wir dort 548 Mitarbeiter nach 351 Mitarbeitern zum 31. März 2012 beschäftigt. Dies entspricht einer Zunahme von 56,1%. Der Anteil an der Stammebelegschaft der NORMA Group betrug 14%.

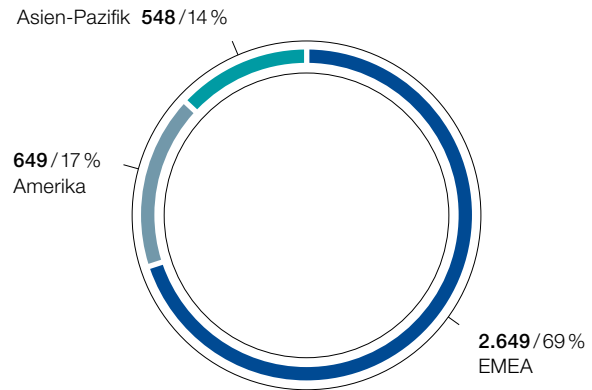
Risiko- und Chancenbericht

Die NORMA Group ist vielfältigen Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unser Ziel ist es daher, durch ein wirksames Management von Chancen und Risiken den Unternehmenswert langfristig zu erhöhen. Zur Beschreibung der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 (Geschäftsbericht Seite 83 f.) verwiesen.

Bis auf die im Folgenden beschriebenen Änderungen sind die chancen- und risikobezogenen Aussagen des NORMA Group-Konzernlageberichts 2012 weiterhin gültig. Für eine ausführliche Beschreibung der bestehenden Chancen und Risiken unseres Konzerns verweisen wir auf die im Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 85 bis 92 getroffenen Aussagen sowie auf die Hinweise zu den vorausschauenden Aussagen im Geschäftsbericht 2012 (Seiten 93 bis 97) und am Ende dieses Zwischenlageberichts (Seiten 19 bis 22).

MITARBEITER NACH REGIONEN (STAMMBELEGSCHAFT)

zum 31. März 2013

**RISIKEN**

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken identifiziert, die über die Risiken hinausgehen, die in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2012 und in den vorausschauenden Aussagen am Ende dieses Zwischenlageberichts dargestellt sind.

Weiterhin erwarten wir keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

CHANCEN

Wachstumschancen durch Akquisitionen und Neueröffnungen

Im Januar 2013 haben wir das Vertriebsgeschäft von Davydick in Australien übernommen. Damit bauen wir unsere Geschäftsaktivitäten im Bereich Wassermanagement weiter aus und verbessern unser Infrastruktur-Produktangebot und das Vertriebsnetzwerk vor allem in den Bereichen Agrarwirtschaft und Bewässerung in der Region Asien-Pazifik. Für weitere Details zu Davydick verweisen wir auf Seite 11 des Lageberichts (wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf).

ENTWICKLUNG DER EINZELRISIKEN ZUM 31. MÄRZ 2013 IM VERGLEICH ZUM 31. DEZEMBER 2012

Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit				Finanzielle Auswirkungen			
	Unwahrscheinlich	Möglich	Sehr wahrscheinlich	Veränderung zu 2012	Gering	Moderat	Hoch	Veränderung zu 2012
Strategische und operative Risiken								
Volkswirtschaftliche Risiken		•		→		•		→
Branchenspezifische und technologische Risiken	•			→	•			→
Strategische Risiken	•			→			•	→
Kundenrisiken		•		→	•			→
Qualitätsrisiken		•		→	•			→
Risiken aus steigenden Rohstoffpreisen		•		→	•			→
Lieferantenausfallrisiken		•		→		•		→
Personalrisiken		•		→	•			→
IT-Risiken		•		→	•			→
Rechtliche Risiken								
Sozial- und Umweltrisiken	•			→		•		→
Risiken aus Verletzung des geistigen Eigentums		•		→	•			→
Risiken aus Verstößen gegen Standards	•			→		•		→
Finanzielle Risiken								
Ausfallrisiken		•		→	•			→
Liquiditätsrisiken	•			→			•	→
Währungsrisiken			•	→			•	→
Zinsänderungsrisiken			•	→	•			→

→ unverändert

↗ erhöht

↘ gesunken

Prognosebericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Moderate, fragile Erholung der Weltkonjunktur, Euroraum auch 2013 in Rezession

Gestützt auf eine Nachfragebelebung in den Schwellenländern sowie die weltweit expansive Geldpolitik setzte Anfang 2013 eine Erholung der Weltkonjunktur von der letztjährigen Talfahrt ein. Frühindikatoren weisen auf eine weitere Belebung hin, wenngleich die Dynamik schwach bleiben wird. Der IWF prognostiziert aktualisiert ein weltweites Wachstum von nur 3,3% für 2013 (2012: 3,2%) und von 4,0% für 2014. China wird 2013 voraussichtlich mit 8,0% wachsen. Für die USA zeichnet sich ein

Wachstum von nur knapp 2% ab. Die EU-Kommission erwartet für 2013 im Euroraum einen BIP-Rückgang um 0,4% und für 2014 ein Plus von 1,2%.

2013 kaum Wachstum in Deutschland

Der Sachverständigenrat hat Ende März auf Basis der sehr schwachen Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2012 die BIP-Prognose für 2013 von +0,8% auf nur noch +0,3% gesenkt. Impulse werden nunmehr nur vom privaten Konsum erwartet. Die Investitionen dürften in der ersten Jahreshälfte nicht zum Wachstum beitragen. Der Außenhandel wird 2013 voraussichtlich einen negativen BIP-Beitrag liefern. Die EU-Kommission erwartet für Deutschland ein Wachstum von 0,4% im laufenden Jahr und von 1,8% im Jahr 2014.

BIP-WACHSTUMSRATEN

Jahresraten in %	2012	Q1 2013	2013e	2014e
Welt	+3,2	-	+3,3	+4,0
USA	+2,2	+2,5	+1,9	+3,0
China	+7,8	+7,7	+8,0	+8,2
Euroraum	-0,6	-0,8*	-0,4	+1,2
Deutschland	+0,7	-	+0,4	+1,8

Quellen: IWF, US-Handelsministerium, NBS China, EU-Kommission, (*) Schätzung Ifo-Institut

Maschinenbau erwartet Nachfragebelebung und höhere Produktion

Trotz der allgemeinen konjunkturellen Schwäche und der Stagnation zum Jahresbeginn 2013 blickt der deutsche Maschinenbau positiv in die Zukunft. Mit Blick auf die Entwicklung in wichtigen Märkten außerhalb Europas rechnet der VDMA mit einer Nachfragebelebung in den kommenden Monaten. Gestützt auf die robuste Auftragslage und zuletzt wieder anziehende Bestellungen bekräftigte der Verband daher auf der Hannover Messe die Prognose einer Produktionssteigerung um 2 % im Jahr 2013.

Automobilindustrie weltweit mit Wachstum, Westeuropa schrumpft nochmals

Weltweit wird der Markt 2013 weiter wachsen. Der VDA erwartet einen Anstieg im Pkw-Markt um 2 % auf 70,7 Mio. Einheiten. Das Marktforschungsinstitut Polk rechnet mit einem Zuwachs bei Pkw und Light Vehicles um 3,4 % auf 73,9 Mio. Einheiten. Wachstumstreiber sind vor allem China und die USA. Der VDA schätzt die Zuwächse für 2013 hier auf 6 % bzw. 5 %. In Westeuropa wird das Marktvolumen 2013 weiter schrumpfen (VDA: -3 %, Polk: -2,7 %). Deutsche Hersteller sind nach VDA-Einschätzung wegen der Premiumausrichtung und hoher Marktanteile in den wachsenden Regionen weniger stark betroffen als der Wettbewerb. Insofern geht der VDA für 2013 davon aus, dass deutsche Hersteller die Produktion und das Exportvolumen auf Vorjahresniveau halten können. Für das zweite Halbjahr 2013 rechnet der VDA mit einer Markterholung in Westeuropa.

Bauindustrie: Rückgang in Westeuropa, deutsches Bauhauptgewerbe legt weiter zu

Die Staatsschuldenkrise und die Rezession im Euroraum belasten weiterhin die Branchenkonjunktur. Euroconstruct unterstellt für 2013 einen weiteren Rückgang der Bautätigkeit in Europa um 1,6 %. Im Gegensatz dazu profitiert die Baukonjunktur in

Deutschland von den niedrigen Zinsen, die den Wohnungsbau begünstigen, und von einer insgesamt guten Auftragslage. Der Wohnungsbau kann sich nach Angaben des HDB auf ein Genehmigungspolster von knapp 215.000 Wohnungen (+5,1 %) stützen. Zudem stieg der Auftragseingang im Januar 2013 um 3,0 %. Der Öffentliche Bau verzeichnete ein Auftragsplus von 10,7 %. Angesichts der eingetrübten Konjunktur stockte dagegen im Januar 2013 der Wirtschaftsbau (Auftragseingang -5,7 %). Im Jahresverlauf wird sich auch hier eine Erholung einstellen. Der ZDB rechnet für 2013 mit einem Umsatzanstieg im deutschen Bauhauptgewerbe von 1,9 %. Triebfeder bleibt der Wohnungsbau mit einem Plus von 3,4 % (Wirtschaftsbau +0,6 %, Öffentlicher Bau +1,7 %).

AUSRICHTUNG DER NORMA GROUP

Wir planen keine wesentlichen Änderungen der Unternehmensziele und der Unternehmensstrategie und verweisen zu Details hierzu auf das Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen“ im Geschäftsbericht 2012 (Seiten 50 bis 56).

Künftige Entwicklung der NORMA Group

An der im Geschäftsbericht 2012 veröffentlichten Prognose für das Geschäftsjahr 2013 halten wir weiterhin fest und verweisen für detaillierte Aussagen zu den einzelnen Positionen auf das Kapitel „Prognosebericht“ im Geschäftsbericht 2012 (Seiten 93 bis 97).

Für das Jahr 2013 erwartet der NORMA Group-Vorstand weiterhin, dass die Weltwirtschaft mit der ungefähr gleichen Rate wie 2012 weiter wächst, allerdings in einem volatilen Umfeld in den Europäischen Staaten. Wachstumsimpulse erwarten wir vor allem aus den BRIC-Staaten und anderen Schwellenländern.

PROGNOSE 2013 (UNVERÄNDERT ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2012)

Konzernumsatz	moderates Wachstum, zusätzlich ca. EUR 20 Mio. aus Akquisitionen
Umsatzwachstum Asien-Pazifik	über 10 %
Umsatzwachstum Amerika	neutral bis leicht wachsend
Umsatzwachstum EMEA	neutral bis schwach wachsend
Umsatzwachstum EJT	moderat
Umsatzwachstum DS	insbesondere durch Akquisitionen aus 2012 gestärkt
EBITA-Marge	auf dem Niveau der drei Vorjahre von über 17 %
Finanzergebnis	ca. EUR – 15 Mio.
Ergebnis je Aktie	moderat steigend
Investitionen in F&E	rund 4 % vom EJT-Umsatz
Materialeinsatzquote	stabil, ungefähr auf Höhe des Vorjahres (43,6 %)
Personalkostenquote	graduelle und kontinuierliche Verbesserung
Steuerquote	rund 30 % bis 32 %
Investitionsquote	rund 4,5 %
Operativer Netto-Cashflow	stabil (nahe dem bereinigtem Niveau des Vorjahres von EUR 81,0 Mio.)
Dividende	ca. 30 % bis maximal 35 % des adjustierten Konzernjahresergebnisses

Trotz einer nur leichten Wachstumsrate der weltweiten Konjunktur im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 zeigte sich die Geschäftsentwicklung mit wichtigen Kunden der NORMA Group bislang überwiegend stabil. Zudem besitzen wir infolge der breiten Diversifizierung in Bezug auf Produkte, Regionen und Endmärkte ein vergleichsweise robustes Geschäftsmodell.

In Summe erwarten wir, dass der Konzernumsatz im Jahr 2013 moderat gegenüber 2012 wachsen wird. Dies setzt voraus, dass keine starke konjunkturelle Abkühlung eintritt. Außerdem ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr konsolidierungsbedingt zusätzliche Umsätze von rund EUR 20 Mio. aus den Akquisitionen 2012 und dem ersten Quartal 2013.

Die Erwartungen zu den drei Segmenten EMEA, Amerika und Asien-Pazifik und den beiden Vertriebswegen EJT und DS sowie detaillierte Ausführungen zu den folgenden Positionen finden Sie im Prognosebericht unseres Geschäftsberichts 2012.

Wir streben für 2013 eine nachhaltige EBITA-Marge an, die auf dem Niveau der drei Vorjahre von über 17% liegen soll.

Das Finanzergebnis kann von verschiedenen Faktoren, z. B. Akquisitionen, mögliche Finanzierungsmaßnahmen oder Veränderungen in Hedging-Positionen, beeinflusst werden. In Summe erwarten wir ein Finanzergebnis von rund EUR – 15 Mio.

Die Steuerquote sollte weiterhin auf dem Niveau von rund 30 % bis 32 % vom Ergebnis vor Steuern liegen.

Aufgrund des angestrebten Umsatzwachstums und der Ergebnisbeiträge der Akquisitionen wird das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2013 weiter moderat steigen.

Der operative Netto-Cashflow soll 2013 nahe dem bereinigten Vorjahresniveau liegen (2012: EUR 81,0 Mio.) Dies setzt die für unser Geschäft üblichen Zuflüsse insbesondere im vierten Quartal des Geschäftsjahres voraus.

Wir streben nach wie vor eine nachhaltige Dividendenpolitik an, die sich an einer Ausschüttungsquote von ca. 30 % bis maximal 35 % des adjustierten Konzernjahresergebnisses ausrichtet.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUS-SICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die NORMA Group ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen gut in das Jahr 2013 gestartet. Wie erwartet haben wir das starke Geschäftsniveau des Vorjahres allerdings nicht erreicht. Jedoch haben sich Umsatz und Ertrag im Vergleich zum vierten Quartal 2012 deutlich verbessert. Die für 2013 abgegebene Pro-

gnose hält der Vorstand der NORMA Group trotz aller globalen Unsicherheiten und anhaltend unbefriedigender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in Europa für erreichbar.

Der Vorstand hält an seiner Erwartung fest, dass die NORMA Group trotz des volatilen wirtschaftlichen Umfelds auch in den nächsten zwei Jahren wachsen wird, wenn auch noch gebremst aufgrund der erschwerten Rahmenbedingungen.

Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden im Berichtszeitraum Januar bis März 2013 keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt. Wir verweisen hierzu auch auf die **Anhangangabe 19** auf Seite 41.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31. März 2013 kam es zu keinen wesentlichen Ereignissen, die Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der NORMA Group haben könnten.

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenbericht wurde weder gemäß § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Maintal, 7. Mai 2013

NORMA Group AG
Der Vorstand



Werner Deggim



Dr. Othmar Belker



Bernd Kleinhens



John Stephenson

Konzern-Zwischenabschluss

- 24 Konzern-Bilanz
- 26 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 27 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 28 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 30 Segmentberichterstattung
- 32 Verkürzter Konzernanhang

Konzern-Bilanz

zum 31. März 2013

AKTIVA

in TEUR	Anhang	31. März 2013	31. Dez. 2012	31. März 2012
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	(10)	237.172	235.262	222.870
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(10)	92.556	92.478	75.677
Sachanlagen	(10)	109.380	109.079	99.396
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		734	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		0	0	397
Derivative finanzielle Vermögenswerte		0	0	28
Ertragsteueransprüche		2.621	2.253	2.203
Latente Ertragsteueransprüche		6.168	6.403	6.881
		448.631	445.475	407.452
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(11)	77.393	74.313	69.655
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		8.948	7.787	6.862
Derivative finanzielle Vermögenswerte		137	103	0
Ertragsteueransprüche		5.731	12.778	13.291
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	102.056	79.293	94.346
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		77.367	72.389	78.191
		271.632	246.663	262.345
Summe Aktiva		720.263	692.138	669.797

PASSIVA

in TEUR	Anhang	31. März 2013	31. Dez. 2012	31. März 2012
Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		31.862	31.862	31.862
Kapitalrücklage	(12)	214.626	213.559	212.252
Sonstige Rücklagen		-8.300	-8.550	-3.134
Gewinnrücklagen	(12)	66.391	50.450	30.471
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		304.579	287.321	271.451
Nicht beherrschende Anteile		975	1.021	492
Summe Eigenkapital		305.554	288.342	271.943
Schulden				
Langfristige Schulden				
Pensionsverpflichtungen		10.298	10.319	8.454
Rückstellungen	(13)	6.095	5.739	4.716
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	190.732	190.727	213.907
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1.580	1.589	1.360
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		2.569	2.666	603
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14)	27.391	24.675	19.931
Latente Ertragsteuerschulden		34.118	32.940	33.138
		272.783	268.655	282.109
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(13)	6.515	6.743	5.734
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	54.568	50.969	28.362
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		20.538	19.600	19.996
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		2.181	2.225	1.914
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14)	205	114	18
Ertragsteuerschulden		15.355	17.827	12.375
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		42.564	37.663	47.346
		141.926	135.141	115.745
Summe Schulden		414.709	403.796	397.854
Summe Passiva		720.263	692.138	669.797

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013

in TEUR	Anhang	Q1 2013	Q1 2012
Umsatzerlöse	(5)	159.321	159.748
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		552	2.265
Materialaufwand	(5)	-68.859	-71.171
Bruttogewinn		91.014	90.842
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	1.814	1.525
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-18.389	-20.183
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(7)	-41.879	-39.489
Abschreibungen		-7.106	-5.519
Betriebsgewinn		25.454	27.176
Finanzerträge	(8)	133	250
Finanzierungsaufwendungen	(8)	-2.356	-3.758
Finanzergebnis		-2.223	-3.508
Gewinn vor Ertragsteuern		23.231	23.668
Ertragsteuern		-7.410	-7.362
Periodenergebnis		15.821	16.306
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern			
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, welches zukünftig gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		205	-416
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)		-138	127
Absicherungen von Zahlungsströmen, nach Steuern		343	-543
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, welches nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen, nach Steuern		0	0
Sonstiges Ergebnis in der Periode, nach Steuern		205	-416
Gesamtergebnis für die Periode		16.026	15.890
Das Periodenergebnis entfällt auf			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		15.822	16.297
Nicht beherrschende Anteile		-1	9
		15.821	16.306
Das Gesamtergebnis entfällt auf			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		16.072	15.831
Nicht beherrschende Anteile		-46	59
		16.026	15.890
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(9)	0,50	0,51
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(9)	0,50	0,51

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013

in TEUR	Anhang	Q1 2013	Q1 2012
Betriebliche Tätigkeit			
Periodenergebnis		15.821	16.306
Abschreibungen		7.106	5.519
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen		6	-45
Veränderung der Rückstellungen	(13)	93	-514
Veränderung der latenten Steuern		850	-120
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten		-17.984	-13.790
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		4.155	6.964
Zinsaufwand der Periode		2.579	3.133
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-2.836	2.237
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit		9.790	19.690
davon erhaltene Zinsen		1.528	193
davon Ertragsteuern		-3.109	-3.658
Investitionstätigkeit			
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	(18)	-2.401	0
Erwerb von Sachanlagen		-3.399	-5.786
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		56	120
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-684	-323
Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit		-6.428	-5.989
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Rückerstattung OPICP-Programm durch Altgesellschafter		1.067	0
Gezahlte Zinsen		-2.706	-3.133
An nicht beherrschende Anteile ausgeschüttete Dividenden		0	-11
Einzahlungen aus Darlehen	(14)	3.618	0
Auszahlungen aus Darlehen	(14)	-429	-521
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		1.550	-3.665
Nettoabnahme/-zunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		72.389	67.891
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung von Zahlungsmitteln		66	264
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode		77.367	78.191

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013

in TEUR	Anhang	Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbar	
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 31. Dezember 2011		31.862	212.252
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen, nach Steuern			
Gesamtergebnis für die Periode		0	0
Aktienoptionen			
Dividendenzahlungen			
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	0
Stand zum 31. März 2012	(12)	31.862	212.252
Stand zum 31. Dezember 2012		31.862	213.559
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen, nach Steuern			
Gesamtergebnis der Periode		0	0
Aktienoptionen			
Kostenerstattung OPICP durch Altgesellschafter			1.067
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	1.067
Stand zum 31. März 2013	(12)	31.862	214.626

Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbar				Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Summe			
-2.668	14.112	255.558		444	256.002
	16.297	16.297		9	16.306
77		77		50	127
-543		-543			-543
-466	16.297	15.831		59	15.890
	62	62		0	62
				-11	-11
0	62	62		-11	51
-3.134	30.471	271.451		492	271.943
-8.550	50.450	287.321		1.021	288.342
	15.822	15.822		-1	15.821
-93		-93		-45	-138
343		343			343
250	15.822	16.072		-46	16.026
	119	119			119
		1.067			1.067
0	119	1.186		0	1.186
-8.300	66.391	304.579		975	305.554

Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013

in TEUR	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik	
	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012
Segmentumsatzerlöse gesamt	106.673	106.047	48.514	52.518	12.570	10.572
davon Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	6.366	6.810	1.783	2.277	287	302
Außenumsatzerlöse	100.307	99.237	46.731	50.241	12.283	10.270
Beitrag zum Konzernaußenumsatz	63 %	62 %	29 %	32 %	8 %	6 %
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	22.270	24.777	10.260	10.476	1.136	811
Abschreibungen ohne PPA-Abschreibungen	-2.481	-2.223	-1.126	-1.018	-428	-227
Bereinigtes EBITA ²⁾	19.789	22.554	9.134	9.458	708	584
Vermögenswerte (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2012) ³⁾	482.231	457.426	214.569	209.894	56.851	51.240
Schulden (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2012) ⁴⁾	193.515	185.155	134.068	138.118	37.245	36.536

¹⁾ Die Bereinigungen beziehen sich auf Bereinigungen innerhalb der einzelnen Segmente, auf Konzernebene wurden im EBITDA keine Bereinigungen vorgenommen.

²⁾ Die Bereinigungen werden in Anhangangabe 4 erläutert.

³⁾ Einschließlich zugeordneter Geschäfts- und Firmenwerte, Steuern sind in der Überleitung zum Konzern enthalten.

⁴⁾ Steuern sind in der Überleitung zum Konzern enthalten.

Segmente gesamt		Zentralfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012
167.757	169.137	10.940	9.143	-19.376	-18.532	159.321	159.748
8.436	9.389	10.940	9.143	-19.376	-18.532	0	0
159.321	159.748	0	0	0	0	159.321	159.748
100 %	100 %						
33.666	36.064	-353	-2.939	-753	-430	32.560	32.695
-4.035	-3.468	-176	-31	0	0	-4.211	-3.499
29.631	32.596	-529	-2.970	-753	-430	28.349	29.196
753.651	718.560	127.193	131.680	-160.581	-158.102	720.263	692.138
364.828	359.809	173.817	171.693	-123.936	-127.706	414.709	403.796

Verkürzter Konzernanhang

1. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG

Der vorliegende verkürzte Konzernabschluss der NORMA Group zum 31. März 2013 ist gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, erstellt.

Es ist zu empfehlen, diesen Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2012 zu lesen. Dieser ist im Internet unter www.normagroup.com abrufbar. Alle ab dem 1. Januar 2013 geltenden IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt.

Der Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Er wurde mit Beschluss des Vorstands der NORMA Group vom 3. Mai 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2012 veröffentlicht (**Anhangsangabe 3** „Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden“). Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die der Erstellung des Konzernabschlusses zugrunde liegen:

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Impairment-only-Ansatz
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte)	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Kategorien nach IAS 39):	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Kredite und Forderungen (LaR)	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Derivative finanzielle Vermögenswerte:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Klassifizierung als Sicherung des Zeitwerts eines ausgewiesenen Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit (Fair-Value-Hedge)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Ohne qualifizierte Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferung und Leistung	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Passiva	
Pensionsverpflichtungen	Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Darlehensverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Kategorien nach IAS 39):	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten
Kredite und Forderungen (LaR)	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Klassifizierung als Sicherung des Zeitwerts eines ausgewiesenen Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit (Fair-Value-Hedge)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Ohne qualifizierte Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	Fortgeführte Anschaffungskosten

Die im Geschäftsjahr 2013 erstmalig anzuwendenden IFRS haben auf den Konzernabschluss der NORMA Group zum 31. März 2013 keinen nennenswerten Einfluss.

Die Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in „Euro“ (EUR) dargestellt.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst zum 31. März 2013 gegenüber dem Jahresende 2012 unverändert acht deutsche und 35 ausländische Gesellschaften.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz und sonstige Erläuterungen

4. SONDEREINFLÜSSE

Wie bereits im 1. Quartal 2012 gab es im 1. Quartal 2013 keine wesentlichen Sondereffekte, so dass nur die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt dargestellt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis.

in TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Umsatzerlöse	159.321	159.748
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	552	2.265
Materialaufwand	-68.859	-71.171
Bruttogewinn	91.014	90.842
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-16.575	-18.658
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-41.879	-39.489
EBITDA	32.560	32.695
Abschreibungen auf Sachanlagen (ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)	-4.211	-3.499
Bereinigtes EBITA	28.349	29.196
Bereinigte Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)	-754	-604
Bereinigter Betriebsgewinn (EBIT)	27.595	28.592
Bereinigtes Finanzergebnis	-2.223	-3.508
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	25.372	25.084
Angepasste Ertragsteuern	-8.093	-7.802
Bereinigtes Periodenergebnis	17.279	17.282
Nicht beherrschende Anteile	-1	59
Bereinigtes Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	17.280	17.223
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,54	0,54
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR) pro forma (Anzahl Aktien Stichtag)	0,54	0,54

5. UMSATZERLÖSE UND MATERIALAUFWAND

in TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Engineered Joining Technologies	111.763	114.550
Distribution Services	48.091	45.174
Sonstige Umsatzerlöse	596	1.170
Abzüge	-1.129	-1.146
	159.321	159.748

Die Umsatzerlöse im 1. Quartal 2013 liegen mit TEUR 159.321 um 0,3% unter denen aus den ersten 3 Monaten des Geschäftsjahres 2012 (TEUR 159.748). Das im Januar erworbene Vertriebsgeschäft von Davydick & Co. Pty. Limited hat TEUR 1.021 zum Umsatz beigetragen.

Der Materialaufwand hat sich im Verhältnis zum Umsatz mit einer Quote von 43,2% (Q1 2012: 44,6%) überproportional verringert.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne aus der betrieblichen Tätigkeit. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 1.814 um TEUR 289 über denen der ersten 3 Monate des Geschäftsjahres 2012 (TEUR 1.525).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 18.389 um 8,9% unter denen der ersten 3 Monate 2012 (TEUR 20.183). Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Währungsverluste aus der betrieblichen Tätigkeit sowie den Rückgang der Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen.

7. AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer betragen in den ersten 3 Monaten des Geschäftsjahres 2013 TEUR 41.879 gegenüber TEUR 39.489 im Vorjahreszeitraum. Die Erhöhung um 6,1% ist im Wesentlichen auf den, insbesondere durch Akquisitionen im Geschäftsjahr 2012 bedingten, Anstieg der durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeitern im 1. Quartal 2013 gegenüber dem 1. Quartal 2012 zurückzuführen.

Im 1. Quartal 2013 lag die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter bei 3.672 (1. Quartal 2012: 3.454).

8. FINANZERGEBNIS

Die Finanzierungsaufwendungen liegen mit TEUR 2.356 um 37,3% unter denen aus den ersten 3 Monaten des Geschäftsjahres 2012 (TEUR 3.758). Die Verringerung ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Netto-Währungsgewinne/-Verluste aus der Finanzierungstätigkeit beeinflusst.

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Die gewichtete Anzahl der Aktien ergab sich in den ersten 3 Monaten 2013 wie folgt:

Datum	Anzahl der Aktien		Anzahl der Aktien (gewichtet)
	(ungewichtet)	Tage	
31. März 2012	31.862.400	90	31.862.400
1. Januar 2013	31.862.400	90	31.862.400
31. März 2013	31.862.400	90	31.862.400

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich in den ersten 3 Monaten 2013 wie folgt:

in TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Periodenüberschuss (in TEUR)	15.822	16.297
Anzahl der gewichteten Aktien	31.862.400	31.862.400
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,50	0,51

In den ersten 3 Monaten der Geschäftsjahre 2013 und 2012 gab es keine Verwässerungseffekte der Anzahl der gewichteten Aktien.

10. ANLAGEVERMÖGEN

Die immateriellen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwerte	
	31. März 2013	31. Dez. 2012
Geschäfts- oder Firmenwert	237.172	235.262
Zertifikate	46.130	45.901
Lizenzen, Rechte	1.371	1.401
Marken	16.742	16.613
Patente & Technologie	15.588	15.733
Übrige immaterielle Vermögenswerte	12.725	12.830
Gesamt	329.728	327.740

Die Sachanlagen setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwerte	
	31. März 2013	31. Dez. 2012
Grundstücke und Gebäude	46.005	46.037
Maschinen und technische Anlagen	42.798	42.613
Sonstige Ausrüstung	11.473	10.726
Anlagen im Bau	9.104	9.703
Anlagevermögen gesamt	109.380	109.079

Im 1. Quartal 2013 wurden TEUR 4.308 in das Anlagevermögen investiert; Hauptinvestitionsschwerpunkte waren Erweiterungen in Deutschland, USA sowie in Serbien. Es gab keine wesentlichen Abgänge.

Die Veränderung des Geschäfts- und Firmenwerts von TEUR 235.262 auf TEUR 237.172 resultiert aus Wechselkurseffekten sowie aus der Akquisition des Vertriebsgeschäftes von Davydick & Co. Pty. Limited in Höhe von TEUR 5.

11. UMLAUFVERMÖGEN

Der Anstieg des Umlaufvermögens betrifft im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte und resultiert aus dem gesteigerten Umsatzvolumen im 1. Quartal 2013 im Vergleich zum 4. Quartal 2012.

12. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital hat sich im 1. Quartal 2013 durch das Periodenergebnis (TEUR 15.821), Absicherungen aus Zahlungsströmen (TEUR 343), Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR -138) sowie der Ausgabe von Aktienoptionen (TEUR 119) verändert.

Des Weiteren wurde der letzte Teil der Kosten für das „Operational Performance Incentive Cash Program“ in Höhe von TEUR 1.067 durch die Altgesellschafter erstattet und vertragsgemäß in die Kapitalrücklage eingestellt.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. April 2011 bis zum 5. April 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt EUR 15.931.200 durch Ausgabe von bis zu 15.931.200 auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. April 2011 wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 12.505.000 durch Ausgabe von bis zu 12.505.000 neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten mit Options- oder Wandlungsrecht, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. April 2011 ausgegeben werden.

13. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen erhöhten sich nur geringfügig von TEUR 12.482 auf TEUR 12.610.

14. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten der NORMA Group lagen mit TEUR 277.646 um 2,3% leicht über dem Niveau vom 31. Dezember 2012. Die Nettoverschuldung ist mit TEUR 200.279 im Vergleich zum 31. Dezember 2012 (TEUR 198.987) annähernd konstant.

Die Darlehensverbindlichkeiten sind durch Derivate gegen Zins- und Wechselkursänderungen gesichert. Die Verbindlichkeit erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2012 von TEUR 24.675 auf TEUR 27.391.

15. FINANZINSTRUMENTE

Die Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Kategorie IAS 39	Buchwert zum 31. März 2013	Bewertungsbasis IAS 39				Bewertungs- basis IAS 17	Beizule- gender Zeitwert zum 31. März 2013
			Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschat- fungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- neutral		
Finanzielle Vermögenswerte								
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften								
Fremdwährungsderivate	n/a	137				137	137	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	LaR	102.056	102.056				102.056	
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	LaR	77.367	77.367				77.367	
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Darlehen	FLAC	245.300	245.300				245.300	
Derivative Finanzinstrumente – zu Handelszwecken gehalten								
Fremdwährungsderivate	FLHfT	205			205		205	
Bilanzierung von Sicherungsgeschäften								
Zinsderivate	k. A.	21.953				21.953	21.953	
Zins-/Währungsswaps	k. A.	5.438				5.438	5.438	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	42.564	42.564				42.564	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	3.985	3.985				3.985	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing- verhältnissen	k. A.	765				765	780	
Summe je Kategorie								
Kredite und Forderungen (LaR)		179.423	179.423				179.423	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)		205			205		205	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		291.849	291.849				291.849	

in TEUR	Kategorie IAS 39	Buchwert zum 31. Dez. 2012	Bewertungsbasis IAS 39				Bewertungs- basis IAS 17	Beizule- gender Zeitwert zum 31. Dez. 2012
			Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizule- gender Zeitwert erfolgs- neutral		
Finanzielle Vermögenswerte								
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften								
Fremdwährungsderivate	n/a	103				103	103	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	LaR	79.293	79.293				79.293	
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	LaR	72.389	72.389				72.389	
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Darlehen	FLAC	241.696	241.696				241.696	
Derivative Finanzinstrumente – zu Handelszwecken gehalten								
Fremdwährungsderivate	FLHfT	114			114		114	
Bilanzierung von Sicherungsgeschäften								
Zinsderivate	k. A.	18.868				18.868	18.868	
Zins-/Währungsswaps	k. A.	5.807				5.807	5.807	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	37.663	37.663				37.663	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	3.951	3.951				3.951	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing- verhältnissen	k. A.	940				940	996	
Summe je Kategorie								
Kredite und Forderungen (LaR)		151.682	151.682				151.682	
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)		114			114		114	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		283.310	283.310				283.310	

Die folgende Tabelle stellt die Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 der zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden der NORMA Group zum 31. März 2013 dar.

in TEUR	Stufe 1 ¹⁾	Stufe 2 ²⁾	Stufe 3 ³⁾	Gesamt
Wiederkehrende Zeitwertbewertungen				
Aktiva				
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		137		137
Gesamt Aktiva	0	137	0	137
Passiva				
Zins-/Währungsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		21.953		21.953
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		5.438		5.438
Fremdwährungsderivate – zu Handelszwecken gehalten		205		205
Gesamt Passiva	0	27.596	0	27.596

- ¹⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter (nicht berichteter) Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte oder Schulden.
²⁾ Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte oder Schulden erfolgt auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.
³⁾ Die Marktwertermittlung erfolgt für diese Vermögenswerte oder Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Es gab in der Periode keine Transfers zwischen Stufe 1 und Stufe 2. Die in der Bilanz zum 31. März 2013 und 31. Dezember 2012 zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerte und Schulden werden vollumfänglich in Stufe 2 der Bewertungshierarchie für den beizulegenden Zeitwert eingestuft.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps und Zins-Währungsswaps wird als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows berechnet. Der beizulegende Zeitwert der Forward-Devisentermingeschäfte wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt.

16. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die NORMA Group bildet die Segmente der Gesellschaft nach Regionen. Die berichtspflichtigen Segmente der NORMA Group sind die Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA), Nord-, Mittel- und Südamerika (Amerika) sowie Asien-Pazifik. Die Vision der NORMA Group ist unter anderem auf regionale Wachstumsziele ausgerichtet. Im Distribution Service werden regionale und lokale Schwerpunkte gesetzt. Alle drei Regionen EMEA, Amerika und Asien-Pazifik verfügen über vernetzte regionale und unternehmensübergreifende Organisationen mit unterschiedlichen Funktionen. Aus diesem Grund ist das gruppeninterne Berichts- und Kontrollsystem des Managements sehr stark regional geprägt. Das Produktportfolio variiert nicht zwischen den Segmenten.

Die NORMA Group bewertet ihre Segmente im Wesentlichen anhand der finanziellen Steuerungsgrößen „bereinigtes EBITDA“ und „bereinigtes EBITA“.

Das bereinigte EBITDA umfasst Umsatzerlöse, Veränderungen der Bestände an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen sowie Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und wird zur Steuerung um wesentliche Sondereffekte bereinigt. Es wird nach den in der Gesamtergebnisrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Das bereinigte EBITA umfasst das bereinigte EBITDA abzüglich der Abschreibungen ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

Wie bereits im 1. Quartal 2012 gab es im 1. Quartal 2013 keine wesentlichen Sondereffekte, so dass nur die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt dargestellt werden.

Erlöse zwischen den Segmenten werden im Allgemeinen zu Preisen erfasst, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteueransprüche. Die Steuern werden in der Überleitung ausgewiesen.

Die Vermögenswerte der Zentralfunktionen beinhalten in erster Linie Zahlungsmittel und Forderungen gegen verbundene Unternehmen; die Schulden im Wesentlichen Ausleihungen.

Die Überleitung des bereinigten Segment-EBITA stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Q1 2013	Q1 2012
Bereinigtes Konzern-EBITDA	32.560	32.695
Abschreibungen ohne Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen	-4.211	-3.499
Bereinigtes Konzern-EBITA	28.349	29.196
Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen	-79	-60
Konzern-EBITA	28.270	29.136
Amortisationen	-2.816	-1.960
Finanzergebnis	-2.223	-3.508
Gewinn vor Steuern	23.231	23.668

17. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die NORMA Group hat die folgenden Investitionsausgaben, für die zum Stichtag des Zwischenabschlusses vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind:

in TEUR	31. März 2013	31. Dez. 2012
Sachanlagen	1.215	1.191
	1.215	1.191

Bei der Gruppe bestehen Eventualverbindlichkeiten im Hinblick auf rechtliche Ansprüche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die NORMA Group geht nicht davon aus, dass diese Eventualverbindlichkeiten wesentliche nachteilige Effekte auf ihre Geschäftstätigkeit oder wesentliche Schulden zur Folge haben werden.

18. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Davydick & Co. Pty. Limited

Die NORMA GROUP hat am 10. Januar 2013 den Kaufvertrag zur Übernahme des Vertriebsgeschäfts von Davydick & Co. Pty. Limited („Davydick“) in Australien unterzeichnet.

Davydick mit Sitz in Goulburn, etwa 150 km südwestlich von Sydney, vertreibt seit über 20 Jahren unterschiedliche Elemente zum Transport von Wasser in Bewässerungsanlagen. Das Unternehmen beliefert in Australien über 700 Kunden mit Verbindungsprodukten für Bewässerungssysteme sowie Ventilen und Pumpen unter der Bezeichnung PUMPMASER insbesondere in der Agrarwirtschaft sowie den Bereichen Sanitär und Haushaltswaren. Davydick unterhält Niederlassungen in Melbourne, Adelaide und Brisbane. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete das Unternehmen einen Umsatz von rund vier Millionen Euro. Die Übernahme von Davydick ist für die NORMA Group ein bedeutender Schritt zum Ausbau ihrer Geschäftsaktivitäten im Bereich Wassermanagement. Damit erweitert das Unternehmen sein Infrastruktur-Produktangebot und das Vertriebsnetzwerk vor allem in den Bereichen Agrarwirtschaft und Bewässerung.

Aus dem Erwerb ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5 TEUR entstanden.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Geschäfts- oder Firmenwertes für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Die Gegenleistung in Höhe von TEUR 2.686 wurde in Höhe von TEUR 2.401 durch Barzahlungen beglichen und besteht zu TEUR 285 aus eingegangenen Schulden.

Die nachfolgende Tabelle stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb von Davydick & Co. Pty. Limited gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt dar.

in TEUR	Q1 2013
Gegenleistung zum 10. Januar 2013	2.686
Akquisitionsbezogene Aufwendungen (enthalten im sonstigen betrieblichen Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung)	76
Bewertung erworbener Vermögensanteile und Verbindlichkeiten	
Sachanlagen	499
Kundenbeziehungen	564
Vorräte	1.273
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	602
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-213
Rückstellungen	-44
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen	2.681
Geschäfts- oder Firmenwert	5
	2.686

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beträgt TEUR 602 und beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 558.

Da das Vertriebsgeschäftes von Davydick & Co. Pty. Limited mit wirtschaftlicher Wirkung zum 10. Januar 2013 erworben wurde und damit die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen werden konnte, erfolgt die Erstkonsolidierung auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisallokation. Dies betrifft insbesondere den beizulegenden Zeitwert der erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 564; diese Position umfasst Kundenbeziehungen.

Die in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns ausgewiesenen Umsatzerlöse des übernommenen Vertriebsgeschäftes von Davydick & Co. Pty. Limited betragen seit dem 10. Januar 2013 (Erwerbszeitpunkt) TEUR 1.021. Hätte das Vertriebsgeschäft

von Davydick & Co. Pty. Limited bereits zum 1. Januar 2013 zum Konsolidierungskreis gehört, wären in der Gesamtergebnisrechnung Umsatzerlöse von TEUR 1.205 ausgewiesen worden.

Eine Angabe des Gewinns ist nicht möglich, da es sich bei dem Erwerb um die Übernahme des Vertriebsgeschäftes, bei dem einzelne Wirtschaftsgüter auf die NORMA Group übertragen wurden, handelt.

19. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im 1. Quartal 2013 gab es keine Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen.

20. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zum 7. Mai 2013 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 31. März 2013 geführt hätten.

Maintal, 7. Mai 2013

NORMA Group AG
 Der Vorstand

Werner Deggim Dr. Othmar Belker

Bernd Kleinhens John Stephenson

Finanzkalender 2013

III 07.05.2013 Veröffentlichung Zwischenbericht Q1 2013

III 22.05.2013 Hauptversammlung in Frankfurt am Main

III 07.08.2013 Veröffentlichung Zwischenbericht Q2 2013

III 06.11.2013 Veröffentlichung Zwischenbericht Q3 2013

Wir erweitern unseren Finanzkalender kontinuierlich. Die neuesten Termine erfahren Sie auf unserer Internetseite www.normagroup.de im Bereich Investor Relations.

Kontakt und Impressum

Wenn Sie Fragen zum Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an das Investor Relations-Team:

ir@normagroup.com

Andreas Trösch
Vice President Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102 741
Fax: + 49 6181 6102 7641
E-Mail: andreas.troesch@normagroup.com

Petra Müller
Senior Manager Investor Relations &
Head of Financial Publications
Tel.: + 49 6181 6102 742
Fax: + 49 6181 6102 7642
E-Mail: petra.mueller@normagroup.com

HERAUSGEBER
NORMA Group AG
Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

Tel.: + 49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com

KONZEPT UND GESTALTUNG
3st kommunikation, Mainz

Hinweis zum Zwischenbericht

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

The background of the page is an abstract, motion-blurred image. It features a central bright white point from which numerous blue and white streaks radiate outwards, creating a sense of speed and dynamic movement. The colors transition from a bright white at the center to various shades of blue, from light sky blue to deep, vibrant blues, as they move towards the edges of the frame.

NORMA Group AG
Edisonstrasse 4
D-63477 Maintal

Telefon: +49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com